

# Integration vor Ort: Koordination und Vernetzung

Dialogforum: Brücken schlagen – Kooperationen für die nachhaltige  
Prozesssteuerung

BBE-Kongress: Menschen stärken Menschen, 9./10. November 2017

Gudrun Kirchhoff  
Deutsches Institut für Urbanistik

# Forschungs-Praxis-Projekt: Vielfalt in Zentren von Klein- und Mittelstädten

## Ziele

- Förderung der sozialräumlichen Integration und der gesellschaftlichen Teilhabechancen von Zuwanderern
- Stärkung der städtischen Identität und zivilgesellschaftlicher Strukturen
- Erhöhung der Attraktivität der Zentren durch Verknüpfung stadtentwicklungs- und integrationspolitischer Handlungsansätze
- Erarbeitung von übertragbarem Handlungs- und Orientierungswissen für die kommunalen Akteure
- Beförderung des kommunalen Erfahrungsaustauschs und Anstoß von Lernprozessen durch Forschungs-Praxis-Transfer
- Infos unter <http://www.vielfalt-in-stadt-und-land.de>



# Projektkommunen im Überblick



# Potenzielle ländlicher Kommunen

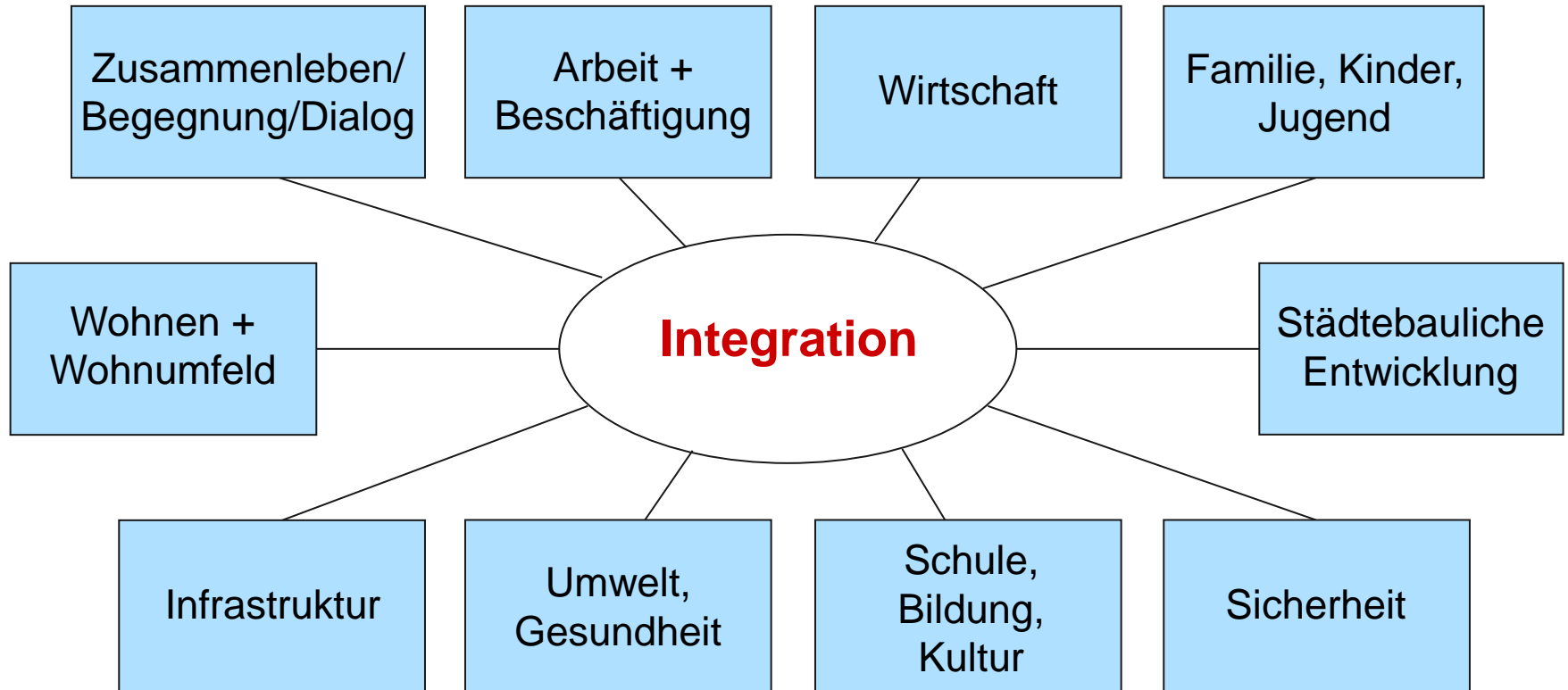
- soziale Nähe und persönliche Einbindung
- flache Hierarchien und kleinräumige Entscheidungsstrukturen
- große Bedeutung von Einzelpersonen und informeller Strukturen
- lokal verankerte klein- und mittelständische Unternehmen
- hohe Bedeutung von Vereinen und religiösen Gemeinschaften
- geringe Wohnsegregation



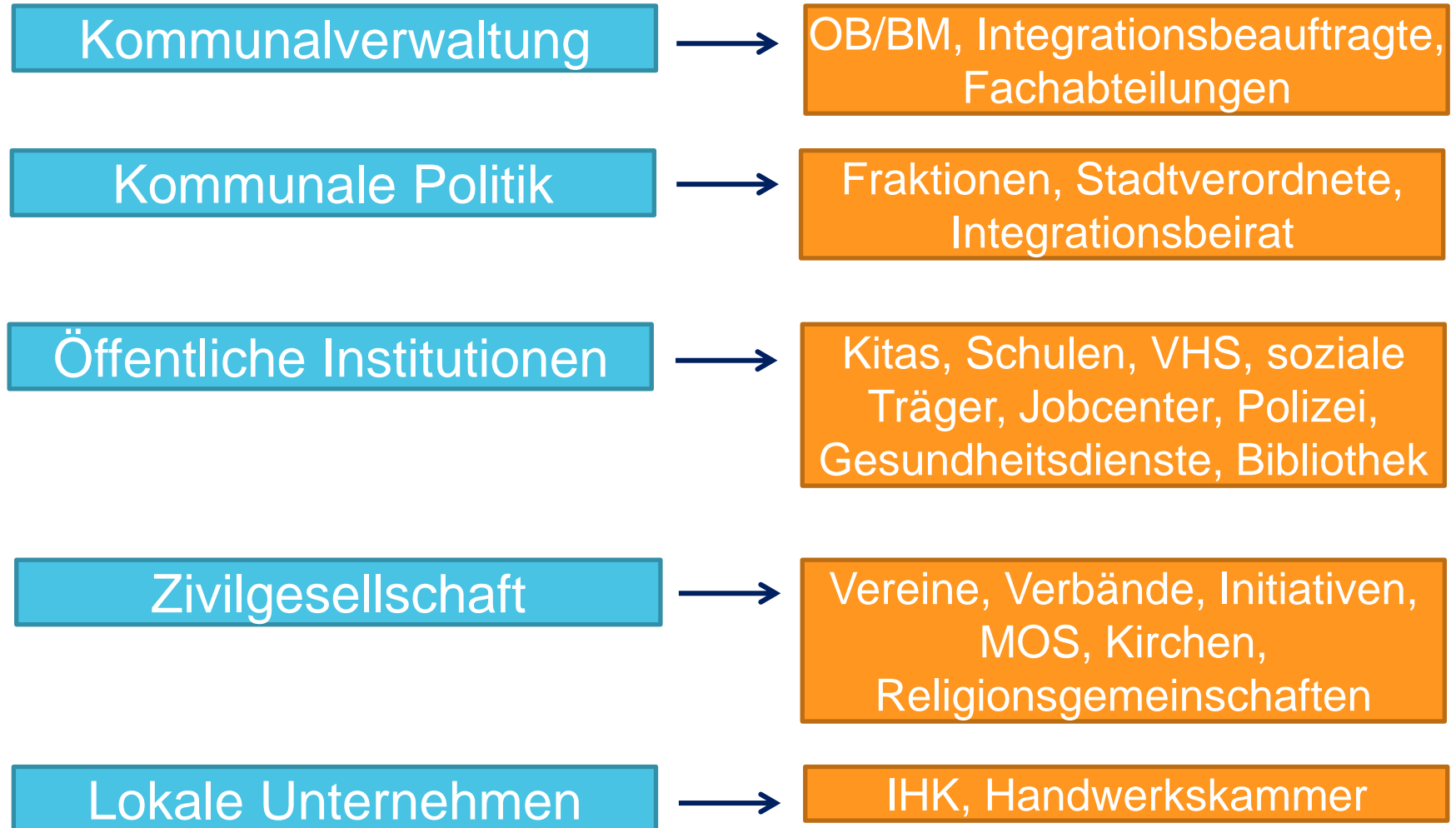
# Spezifika kommunaler Integrationsstrukturen

- Aufgabenteilung zwischen Städten und Landkreisen (Kooperation meist nicht reibungsfrei)
- Integrationsstrukturen und -konzepte vor allem auf Landkreisebene
- Entwicklung konzeptioneller Integrationsarbeit in den Gemeinden steht noch am Anfang / Mittelstädte strukturell besser aufgestellt als Kleinstädte / neue Impulse durch Flüchtlingszuwanderung
- Interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Öffnung rücken erst langsam in den Fokus
- Begrenzung kommunaler Ressourcen und Probleme bei Aufrechterhaltung der Integrationsinfrastruktur
- Intermediäre Organisationen (wie AWO, Caritas, Diakonie) häufig zentrale Akteure
- hohe Abhängigkeit von aktiven Einzelpersonen und bürgerschaftlichem Engagement
- fehlende Anerkennung der Integrationsarbeit durch kommunale Politik
- fehlende Repräsentanz und Einbindung der Migrantinnen und Migranten – Integrationsbeiräte existieren nur in Ausnahmefällen

# Themen / Handlungsfelder

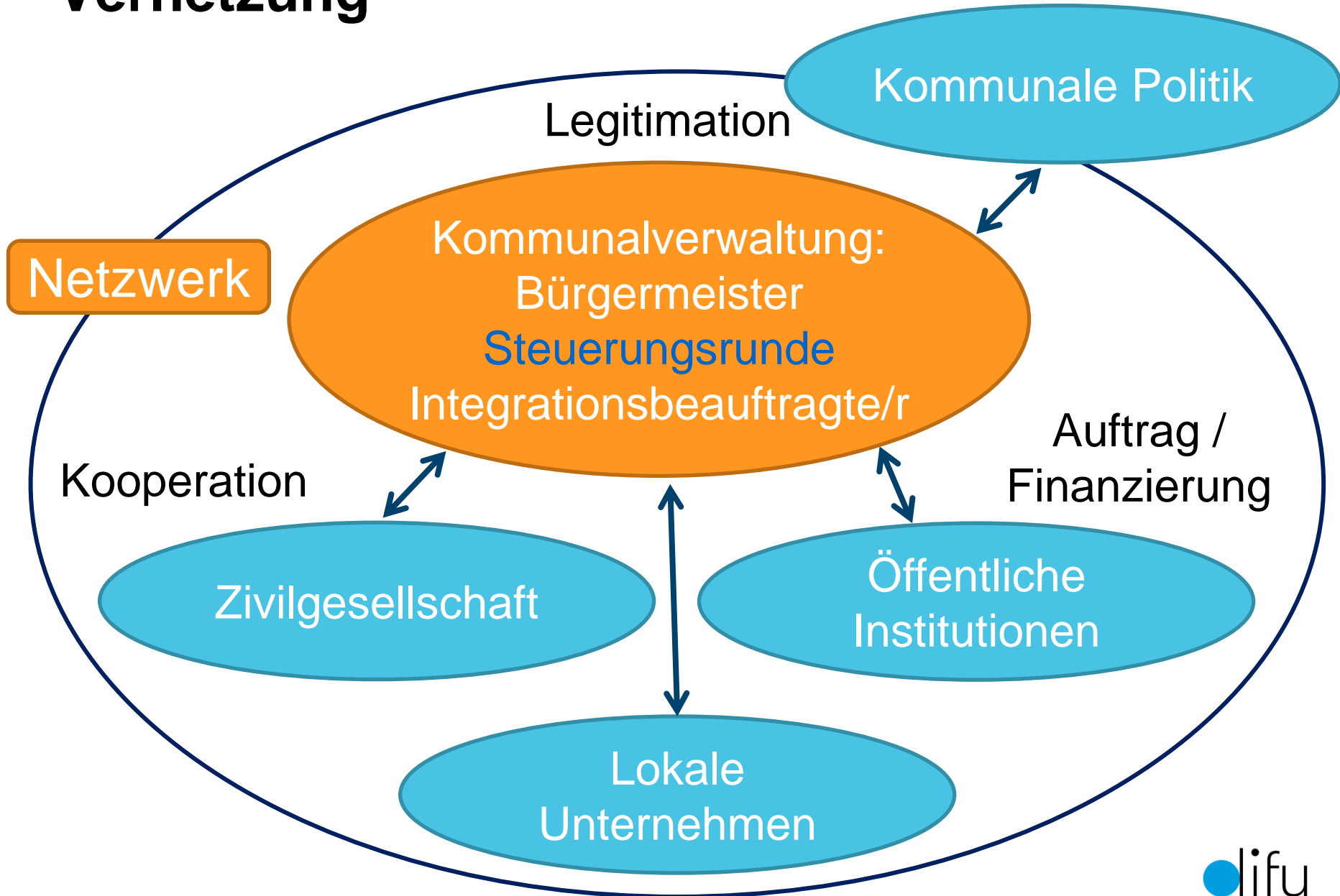


# Akteure





# Vernetzung





# Erfolgreiche kommunale Netzwerkarbeit

- Einbindung der relevanten Akteure und Multiplikatoren
- Berufung / Einladung durch Bürgermeister (Anerkennung)
- Steuerung / Geschäftsführung Kommune (Einladungen, Protokolle)
- Festlegung von Zielen, Zielgruppen und Aufgaben (Agenda)
- formale Verabredungen (Vorsitz, Sprecher, Arbeitsturnus)
- Zeitplanung (wann wollen wir was erreichen, zeitliche Begrenzung)
- Aufgabenteilung in Arbeitsgruppen
- Ehrenamt: Qualifikation und Supervision
- Ehrenamt: Überforderung beachten
- Öffentlichkeitsarbeit / Transparenz
- Erfolge sichtbar machen

*Spaß nicht vergessen / gemeinsam feiern!*



# Kooperation im Quartier

- Quartiers- oder Stadtteilmanagement
- Ansprechpartner/ Kümmerer in Verwaltung
- Stadtteilbüro / Nachbarschaftstreff / Familienzentrum
- Partizipations- und Beteiligungsstrukturen (z.B. Quartiersrat)
- Empowermentstrategien (Quartiersfonds)
- Lotsen- und Mentorenprogramme



*Grundlagen: Quartiersentwicklungskonzept, Monitoring*